

denn nun sind Kartierungslücken deutlich erkennbar. Ein besonderer Schwerpunkt muss die Feststellung von Reptilienvorkommen sein, doch auch die Karte der Amphibienfundpunkte weist „weiße Flächen“ auf, was an Beispielskarten (Erdkröte und Teichmolch) demonstriert wurde. Abschließen hatten, wie bei allen bisherigen

Tagungen auch, die Tagungsteilnehmer Gelegenheit zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

Dr. Jürgen Buschendorf  
Ahornring 61  
06184 Kabelsketal OT Zwintschöna

---

## Schrifttum

---

**Bohn, Udo; Gollub, Gisela; Hettwer, Christoph; Neuhäuslová, Zdenka; Raus, Thomas; Schlüter, Heinz; Weber, Herbert (Bearb.): Interaktive CD-ROM zur Karte der natürlichen Vegetations Europas Maßstab 1:2 500 00. - Bonn-Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz, 2004. - ISBN 3-7843-3848-8. - 85,00 €**

Im Jahr 2003 wurde das gedruckte Werk „Karte der natürlichen Vegetation Europas“, bestehend aus Erläuterungstext, Legende und Karten, veröffentlicht. Jetzt steht es in digitaler Form mit einigen Verbesserungen bzw. Ergänzungen und mit allen Texten in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Lediglich die Übersichtskarte 1:10 Mio. ist nicht enthalten.

Die Karte zur natürlichen Vegetation Europas wurde auf der Grundlage eines einheitlichen Konzeptes in enger Zusammenarbeit von Geobotanikern aus fast allen europäischen Staaten (31) erarbeitet. Das Bearbeitungsgebiet umfasst ganz Europa einschließlich der Kaukasusstaaten. Im Erläuterungstext werden u.a. Informationen zur physisch-geographischen, klimatischen und pflanzengeographischen Gliederung Europas sowie zu Charakterisierung und Beschreibung der natürlichen Formationen gegeben.

Ziel der Kartierung der Potentiellen Natürlichen Vegetation Europas ist die Wiedergabe des heutigen natürlichen Standortpotenzials mittels Vegetationstypen. Die Karte (Maßstab 1:2,5 Mio.) gibt die potenzielle Verbreitung der vorherrschenden natürlichen Pflanzengesellschaften wieder, die im Einklang mit den aktuellen klimatischen und edaphischen Gegebenheiten stehen.

Die jetzt vorliegenden digitale Daten sind sowohl national als auch international vielseitig verwendbar und auswertbar. Sie lassen sich dank einer speziellen Software-Entwicklung weiter aktualisieren. Voraussetzung zur Nutzung sind die Systeme Windows 95/98SE/ME, Windows NT 4.0, Windows 2000 oder Windows XP sowie Internet Explorer 4.05 oder höher und Acrobat Reader 4.0 oder höher und die Hardware Pentium III 700 MHz oder höher, 128 MB RAM, 150 MB freier Festplattenspeicher sowie eine Auflösung von mindestens 800x600. Die CD kann beim BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag GmbH in 48084 Münster oder im Buchhandel bestellt werden; der Preis beträgt 85,00 €.

B. Billetoft

**Fischer, P.: Trockenrasen des Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“. Vegetation, Ökologie und Naturschutz. - Nümbrecht: Martina Galunder-Verl., 2003. - 286 S. - zahlr. Abb. u. Tab. - CD. - ISBN 3-89909-030-6. - (Archiv naturwissenschaftlicher Dissertationen; 15(2003)). - 49,00 €**

Nach den Veröffentlichungen über das Auengrünland des Biosphärenreservates „Flusslandschaft Mittlere Elbe“ erscheint mit der vorliegenden Dissertation nunmehr eine Übersicht über die Trockenrasen. Die Arbeit berücksichtigt das gesamte Biosphärenreservat und greift teilweise über dessen Grenzen hinaus. Nach einer allgemeinen Gebietseinführung und der

Beschreibung der Untersuchungs- und Auswertungsmethoden folgt ein Kapitel zur Verbreitung von Trockenrasen-Arten. Zunächst werden die Verbreitung und die ökologischen Bedingungen der Sippen des *Festuca ovina*-Aggregates dargestellt. Dem folgt die Erörterung der Verbreitung weiterer ausgewählter Arten, insbesondere auch von Flechten. Danach wird eine Charakterisierung der pflanzengeographischen Stellung des Mittelbe-Gebietes vorgenommen.

Sehr umfassend erfolgt die Beschreibung der Trockenrasen-Vegetation auf der Grundlage von 1 101 Vegetationsaufnahmen. Standörtlich bedingt überwiegen die Gesellschaften der Klasse Koelerio-Corynephoretea. Es werden folgende Assoziationen ausgewiesen: Spergulo morisonii-Corynephoretum canescentis, Airetum praecoxis, Diantho deltoides-Armerietum elongatae und Sileno otites-Festucetum brevipilae. Sehr gründlich und umfangreich wird die standörtliche Differenzierung der Trockenrasen und ihre Gliederung in Subassoziationen und Varianten betrachtet.

Nach Auffassung des Rezensenten hätte der Vergleich der subkontinental geprägten Trockenrasen des Mittelbegebietes mit denen auf den Porphyrkuppen des Mitteldeutschen Trockengebietes vertieft werden sollen. So erscheint das Einbeziehen des Armerio-Festucetum trachyphyllae ohne Berücksichtigung des Galio-Agrostietum MAHN 1965 in das Diantho deltoides-Armerietum elongatae nicht überzeugend. Auch die Einbeziehung der durch *Koeleria glauca* und *Festuca psammophila* bestimmten Trockenrasen in das Diantho deltoides-Armerietum elongatae und das Sileno otites-Festucetum brevipilae hält der Rezensent nicht für glücklich, da das Ausklingen des Festuco psammophilae-Koelerietum glaucae im Elbetal so nicht sichtbar wird. Dabei muss bedacht werden, dass die aktuell aufgenommenen Bestände der Gesellschaft nur noch Reste früherer Rasen sind. Die Berücksichtigung der Vegetationsaufnahmen von KNAPP (1944) und die Beachtung der Vorkommen der Gesellschaft in der angrenzenden Dübener Heide (vgl. SCHUBERT 2001) wären hier hilfreich gewesen.

Weitere vier Gesellschaften ohne Assoziationsrang werden aus den Klassen Festuco-Bromeetea (3) und Trifolio-Geranietea (1) beschrieben.

Spezielle Betrachtungen werden zum Hochwassereinfluss und dessen Auswirkungen auf die Trockenrasen vorgelegt.

Von besonderem Interesse für die Vegetationsdynamik der von Kryptogamen bestimmten Ausbildungen der Vegetation vom Silbergras-Trockenrasen zum Kiefern-Wald auf hochwasserfernen Dünen sind mikroklimatische und bodenkundliche Untersuchungen an Transekten. Die das Mikroklima und den Boden verändernde und die Trockenrasen gefährdende Rolle von Kiefernaufrüstungen und -anflug werden deutlich. Dieses Kapitel vermittelt zur Naturschutzproblematik. Die hohe Schutzwürdigkeit der Trockenrasen kann mittels der Arten-Diversität, vor allem der flechtenreichen Rasen, und der Zahl der gefährdeten Arten nachgewiesen werden. Die Rasen sind auch prägende Bestandteile der historischen Kulturlandschaft. Vor allem durch Nutzungsaufgabe und Nährstoffeinträge kommt es zu Vergrasungen und Verbuschungen. Die Erhaltung der Trockenrasen ist nur durch anthropozogene Nutzung möglich. Aufgrund der heute infolge Aufforstung und Zerstörungen verursachten Seltenheit dieser Vegetationseinheiten soll das Management dieser Vegetationstypen durch Nutzung den Vorrang vor dem Prozessschutz erhalten.

Die vorliegende Arbeit kann insgesamt als ein sehr guter Beitrag zur vegetationskundlichen, ökologischen und naturschutzfachlichen Bearbeitung der Trockenrasen des Mittelbegebietes eingeschätzt werden. Vor allem die gesamtflächige Bearbeitung des Biosphärenreservates ist für wissenschaftliche und praktische Aspekte besonders wichtig. Für den Naturschutz ist die Arbeit eine konkrete und nachvollziehbare Aufforderung, dem Schutz, der Pflege und der Entwicklung der Trockenrasen mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Buch kann zum Preis von 49,00 € im Buchhandel bezogen werden.

#### Literatur

KNAPP, R. (1944): Vegetationsaufnahmen von Trockenrasen und Felsfluren Mitteldeutschlands. Teil 1 Säureliebende Sand- und Felsfluren (Corynephoretalia). - Halle. - 17 S. - vervielf. Mskr.

SCHUBERT, R. (2001): Prodrum der Pflanzengesellschaften Sachsen-Anhalts. - Mitteilungen zur floristischen Kartierung Sachsen-Anhalts. - Halle (SH 2): 688 S.

L. Reichhoff

**Flade, Martin; Plachter, Harald; Henne, Eberhard; Anders, Kenneth (Hrsg.): Naturschutz in der Agrarlandschaft. – Ergebnisse des Schorfheide-Chorin-Projektes. - Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verl. GmbH & Co, 2003. - 388 S. - 32 Farbtafeln. - 84 Abb. - 56 Tab. - ISBN 3-494-01307-1. - 34,80 €**

Wenn sich 53 Spezialisten über einen längeren Zeitraum mit der äußerst wichtigen Problematik des Naturschutzes in der Agrarlandschaft beschäftigen, dann bedarf es eines hohen redaktionellen Engagements, um die Ergebnisse als Gesamtbild publizieren zu können. Aus welchen Gründen auch immer, diese erforderliche redaktionelle Bearbeitung kam deutlich zu kurz. Nur so sind voneinander abweichende Begrifflichkeiten, divergierende Flächengrößen, unterschiedliche räumliche Darstellungen, fehlende Erläuterungen, undefinierte Begriffe, fehlerhafte Benennungen und andere Mängel zu erklären. Trotz Integration eines Geographischen Informationssystems in das Projekt gelang auch keine einheitliche Darstellung von Karten; eine topographische Übersichtskarte über das Projektgebiet fehlt in Gänze. Artnamen werden willkürlich in Deutsch und/oder Latein aufgeführt, Beschriftungen in Tabellen und Abbildungen fehlen teilweise oder sind nicht selten fehlerhaft so wie ohnehin sehr häufig die Inhalte von Abbildungen und Tabellen nur schwer oder nicht nachvollziehbar sind. Insbesondere der Grundlagenteil des Werkes weist solche Mängel auf, die bei konzentrierter Durchsicht vermeidbar gewesen wären.

Wer sich dennoch mühevoll durch den in weiten Teilen auch sehr langatmigen Text gekämpft hat und sich an ein eher verwirrendes als informatives Layout gewöhnt hat (geradezu zwanghaft werden die Inhalte eines jeden Absatzes an den Seitenrändern in Kurzform wiederholt), muss sich entscheiden, ob er sich auch noch die um über 200 Seiten stärkere englischsprachige Ausgabe des Werkes zulegen will (ca. 60,- €). Nur mit dieser kann man sich dann alle im Text zitierten, aber z.T. eben nur in der englischen Fassung belegten Quellen erschließen.

Die bisherige Kritik bezieht sich vor allem auf formale Dinge, es stellt sich aber auch grundsätzlich die Frage, ob der Inhalt ob des hochtheoretisierten Schreibstils dem Leser zugänglich und somit eine praktische Nutzung des Werkes überhaupt möglich ist.

Im Wesentlichen ist das Buch in die Teile: Naturschutzfachliche Grundlagen (58 Seiten), Festlegung von Naturschutzzielen (39 Seiten), Naturschutz und Wirtschaftlichkeit (13 Seiten), Lösungsansätze (141 Seiten) und Beispielsvorhaben (41 Seiten)

gegliedert. Interessanterweise basieren die dargestellten Beispielsvorhaben kaum auf den sehr breit dargestellten Lösungsansätzen und sind teilweise praktisch ohne Naturschutzbezug (Speisepilzproduktion; Getreidekonservierung u.a.). Bei der Darstellung der Einzelprojekte zeichnen sich sehr deutlich die unterschiedlichen Interessen der Projektbeteiligten ab. Ein Geheimnis der redaktionellen Bearbeitung bleibt es, warum die in einer Übersichtstabelle nummerierten Beispielsvorhaben anschließend in anderer Reihenfolge und unvollständig abgehandelt werden.

Ein wichtiges Ziel des Werkes ist die Definition von 40 Naturschutzqualitätszielen, die im Anhang zusammenfassend dargestellt sind. Leider ist auch hier zu bemängeln, dass die Seitenweise nicht korrekt sind und sich inhaltliche Fragen aufdrängen. Was verbirgt sich z.B. hinter dem Indikator „Wuchsdepressionen der Kulturpflanzen (Erosion) und mastiger Wuchs (Akkumulation)“ zum Naturschutzqualitätsziel „Verminderung von Bodenerosion“?

Sicherlich beinhaltet das vorliegende Werk jede Menge Fachwissen und neue Erkenntnisse hinsichtlich der Vereinbarkeit von Naturschutz und Landwirtschaft. Jedoch ist es den Autoren nicht gelungen, diese Inhalte lesbar und für die Praxis nachvollziehbar darzustellen. Darüber hinaus beeinträchtigen zahlreiche Fehler und Unklarheiten den Wert des Buches. Lediglich der Umstand, dass es ob seines Inhaltes und Potenzials an Bearbeitern ohne Alternative ist, macht es bedingt empfehlenswert. Aus meiner Sicht wurde